

Inhalt

Vorwort	XIII
1. Zu diesem Band	XIII
2. C. Andresen als Herausgeber des HDThG	XV
3. Das HDThG in der wissenschaftlichen Kritik	XVIII
4. Zu einigen Grundsatzfragen der Dogmengeschichtsschreibung	XXIV
a. Kirchengeschichte als Geschichte der Schriftauslegung?	XXIV
b. Kirchen- und Dogmengeschichte	XXVII
c. Dogmengeschichte und Dogmenentwicklung	XXIX
d. Dogmen- und Theologiegeschichte	XXX
e. Wo stehen wir heute?	XXXIII

ERSTER TEIL

Die Anfänge christlicher Lehrentwicklung von Carl Andresen und Adolf Martin Ritter

KAPITEL I: Grundlagen christlicher Lehrbildung –	
Eine Problemskizze	1
§ 1 Der geschichtliche Einsatzpunkt der Dogmengeschichtsschreibung	2
§ 2 Das jüdische Erbe	4
§ 3 Das Osterproblem	11
§ 4 Der historische Jesus und die Anfänge der Christologie	18
§ 5 Das Problem von Vielfalt und Einheit im NT am Beispiel des Kirchen- verständnisses	25
KAPITEL II: Epochen frühchristlicher Theologie in ihrer vordogmatischen Periode	34
§ 1 Die Ausgänge des Urchristentums oder Das Zeitalter der sog. „Apostolischen Väter“	34
1. Clemens Romanus	35
2. Die Ignatiusbriefe	38
3. Die Didache	41
4. Die übrige „Apostolische-Väter“-Literatur	42
§ 2 „Hellenisierung des Christentums“? Die Theologie der frühchristlichen Apologeten	44
1. Justin	46
2. Tertullian als Apologet	51
3. Das übrige apologetische Schrifttum	53
4. Die Schrift an Diognet	54
§ 3 Die große innere Krisis des Christentums im 2. Jahrhundert oder Das Ringen um „Rechtgläubigkeit und Ketzerei“	56
1. Die These W.Bauers	57
2. Die Gnosis	59

3. Die „Reformation“ des Markion	64
4. Montanismus und „häretisch“ werdendes Judenchristentum	68
§ 4 Die Überwindung der „gnostischen Krise“ und die Fixierung der sog. „Katholischen Normen“ (Kanon, Bischofsamt, „Glaubensregel“)	75
1. Der biblische Kanon	78
2. Die regula fidei	84
3. Amt und apostolische Sukzession	87
§ 5 Die biblische Theologie des Irenäus von Lyon	91
§ 6 Clemens von Alexandrien und die Normen des Christlichen	94

ZWEITER TEIL

Dogma und Lehre in der Alten Kirche

von Adolf Martin Ritter

KAPITEL I: Die Vorbereitung des trinitätstheologischen Dogmas durch und seit Origenes auf dem Hintergrund der kaiserzeitlichen Religions- und Philosophiegeschichte	99
§ 1 Die geistige Signatur der römischen Kaiserzeit und ihre Voraussetzungen	99
§ 2 Antikes Christentum und platonische Philosophie	111
§ 3 Christentum und Wissenschaft bei Origenes	116
§ 4 Trinitätstheologische Antriebe und erste Klärungsversuche im frühen Christentum	125
§ 5 Die origenistische Theologie und ihre Gegner bis zum Ausbruch des „arianischen Streits“	130
§ 6 Die frühe lateinische Theologie	137
KAPITEL II: Arius und das Konzil von Nizäa (325)	144
§ 1 Arius und der frühe Arianismus	144
§ 2 Euseb von Caesarea und die origenistische Mittelpartei	152
§ 3 Eustathius von Antiochien, Markell von Ankyra und die übrigen Antiarianer des Ostens und Westens	156
§ 4 Das Konzil von Nizäa und sein Dogma	164
KAPITEL III: Die Ausbildung des trinitätstheologischen Dogmas im vierten Jahrhundert und seine Aufnahme in der östlichen und westlichen Theologie	172
§ 1 Geschichtlicher Überblick	172
§ 2 Athanasius und die nizänische Partei	180
§ 3 Konservative und radikale Gegner des Nizänums	188
a. Konservative ‚Mittelparteiler‘	189
b. Radikale Antinizäner	193
c. Der Streit um die Pneumatologie	196
§ 4 Die Trinitätstheologie der drei großen Kappadozier	201
§ 5 Die dogmatischen Entscheidungen des Konzils von Konstantinopel (381)	209
§ 6 Die Aufnahme des „nizänischen Glaubens“ in der syrischen und lateinischen Kirche	217

KAPITEL IV: Der christologische Streit und das Dogma von Chalkedon (451)	225
§ 1 Die Anfänge	226
§ 2 Die Christologie des Apollinaris von Laodicea	233
§ 3 Die antiochenische und die alexandrinische Christologie	239
a. Die Anfänge	240
b. Die Christologie der antiochenischen Schule	240
c. Die Position Kyrills von Alexandrien	245
§ 4 Der nestorianische Streit vor, auf und nach dem Konzil von Ephesus (431)	249
§ 5 Der „eutychanische Streit“ und der Beitrag des Westens: Der „Lehrbrief an Flavian“ Papst Leos des Großen	257
§ 6 Das Konzil von Chalkedon	265
§ 7 Der Ausgang der altkirchlichen Christologie	274

DRITTER TEIL

Dogma und Lehre in der Orthodoxen Kirche von Byzanz

von Klaus Wessel

KAPITEL I: Abgrenzung gegen Rom: Das Concilium Quinisextum (691/2)	289
KAPITEL II: Bilderlehre und Bilderstreit	292
§ 1 Bilderfeindlichkeit und Ikonoklasmus	293
§ 2 Die Verteidigung der Bilder bis zum 7. Jh	297
§ 3 Germanos von Konstantinopel, Johannes von Damaskus und Johannes von Jerusalem	302
§ 4 Ikonoklastische Theologie: Konstantin V. und das Konzil von Konstantinopel im Jahre 754	310
§ 5 Das Konzil von Nikaia im Jahre 787	314
§ 6 Neue Kämpfe	317
KAPITEL III: Orthodoxe Dogmatik: Johannes von Damaskus	322
KAPITEL IV: Mystische Theologie und Abgrenzung gegen die Philosophie	330
§ 1 Mystische Theologie: Symeon der „Neue Theologe“ und Niketas Stethatos	330
§ 2 Wider die Autonomie der Philosophie: Die Verurteilung des Johannes Italos (1082)	339
§ 3 Auseinandersetzungen um die Eucharistie und den sog. Inferiorismus	346
KAPITEL V: Der Bruch mit Rom wegen der Differenzen in Lehre, Kultus und Recht	352
§ 1 Vorspiel: Photios' Angriff auf Rom: das Nein zum „filioque“	352
§ 2 „Azyma“ und „filioque“: Die orthodoxe Begründung des Schismas	357
§ 3 Gescheiterte Unionsversuche	368
KAPITEL VI: Der Hesychasmustreit und die Unionsversuche mit Rom	374
§ 1 Von der Union von Lyon (1274) bis zum Beginn der Auseinander- setzung	374

§ 2	Der Streit zwischen Barlaam und Palamas (Die Synoden von 1341) . . .	379
§ 3	Neue Kämpfe, neue Gegner: Rückschläge und Sieg des Palamismus . . .	393
§ 4	Unionsgespräche, die Union von Florenz, das Nein zu ihr	399

VIERTER TEIL

Dogma und Lehre im Abendland

Erster Abschnitt: Von Augustin bis Anselm von Canterbury

von Ekkehard Mühlenberg

KAPITEL I:	Augustin – die schöpferische Grundlage der Tradition	411
§ 1	Die Bekehrung zum katholischen Christentum	411
§ 2	Ausbau der Lehre vom katholischen Christentum	419
§ 3	Spekulative Theologie	429
§ 4	Theologie als Geschichte	437
§ 5	Natur und Gnade	450
KAPITEL II:	Die Sichtung des augustinischen Erbes	468
§ 1	Der semipelagianische Streit	469
§ 2	Die abendländische Rezeption der ostkirchlichen Dogmen	481
§ 3	Die pastorale Theologie Gregors des Großen.	491
KAPITEL III:	Die Entstehung von dogmatischer „auctoritas“	501
§ 1	Die Sammlung und Vermittlung kirchlichen Bildungsgutes (Von Cassiodor bis Alkuin)	501
§ 2	Die Lehrentscheidungen in der Zeit Karls des Großen	517
§ 3	Abwehr radikaler Augustin-Interpretationen (Prädestinationsstreit und eucharistische Kontroverse)	528
KAPITEL IV:	Die Entdeckung der „ratio“	538
§ 1	Der Versuch einer neuplatonischen Alternative zu Augustin: Johannes Scottus	538
§ 2	Christliche Lehrtradition im Unterricht der Kloster- und Domschulen (Schriftauslegung, Dialektik und Eucharistielehre)	546
§ 3	Die theologische Leistung der „ratio“ im Denken Anselms von Canterbury	558

Zweiter Abschnitt: Die Zeit der Scholastik

von Martin Anton Schmidt

KAPITEL I:	Die Ausbildung einer Schultheologie an den Kathedral- und Stiftsschulen	571
§ 1	Die Anfänge der Frühscholastik	572
§ 2	Peter Abaelard und seine Schule	574
§ 3	Theologische Begriffsbildung bei Thierry von Chartres, Gilbert von Poitiers und seiner Schule	580
§ 4	Monastische und scholastische Theologie im Gegensatz: Bernhard von Clairvaux und Wilhelm von Saint-Thierry	584
§ 5	Verbindung scholastischer und monastischer Gesichtspunkte: Hugo von Saint-Victor	587

KAPITEL II: Das Sentenzenwerk des Petrus Lombardus und sein Aufstieg zum Muster- und Textbuch der theologischen Ausbildung	592
§ 1 Die „Summa sententiarum“: Treffpunkt verschiedener Schultraditionen	592
§ 2 Die umfassende Bestandsaufnahme durch Petrus Lombardus	599
§ 3 Schüler, Förderer, Kritiker des Lombarden: Joachim von Fiore	611
§ 4 Kirchliches Lehramt und Theologie um 1200	617
KAPITEL III: Metaphysik und Heilsgeschichte	620
§ 1 Die ersten Universitätstheologen und der „neue Aristoteles“	621
§ 2 Alexander von Hales und die „Summa Halensis“	627
§ 3 Bonaventura als Kommentator der lombardischen Sentenzen	635
§ 4 „Christus, der Lehrer aller Dinge“ in Bonaventuras späteren Schriften . .	640
KAPITEL IV: Theologische Erkenntnis als Erleuchtung und Erfahrung . .	643
§ 1 Albertus Magnus: Enzyklopädie natürlicher und gnadenhafter Erkenntnisse	644
§ 2 Albertus Magnus: Abstraktion, Erleuchtung, Mystik	648
§ 3 Roger Bacon: Reform der Theologie, Erweiterung des Wissenschafts- horizontes im Dienst des Bibelstudiums	651
KAPITEL V: Vollendung der Natur durch die Gnade: Thomas von Aquino (1225–1274)	656
§ 1 Einordnung der Offenbarungstheologie in die Wissenschaftslehre bei Thomas	657
§ 2 Gotteserkenntnis aus der Schöpfung, Sein und Wesen in Natur und Übernatur	665
§ 3 Natürliche und gnadenhafte Kräfte auf dem „Weg der vernunftbegabten Kreatur zu Gott“	670
§ 4 Gottes Heilswerk in Jesus Christus	681
KAPITEL VI: Der Ausgang der Hochscholastik	688
§ 1 Das Ringen um das hochscholastische Erbe	690
§ 2 Johannes Duns Scotus: Zwischen Metaphysik und Ethik	695
§ 3 Theologen des Übergangs: Aureoli, Durandus, Eckhart	703
KAPITEL VII: Spätscholastische Theologie der „via moderna“	707
§ 1 Wilhelm von Ockham: Gott als Gegenstand menschlicher Begriffs- bildung	709
§ 2 Wilhelm von Ockham: Göttliche und menschliche Freiheit	714
§ 3 Wilhelm von Ockham: „libertas evangelicae legis“	719
§ 4 Gregor von Rimini: Verbindung von Augustinismus und „via moderna“ .	723
KAPITEL VIII: Straffung der theologischen Tradition in der „via antiqua“	727
§ 1 Thomas Bradwardine gegen die „modernen Pelagianer“	727
§ 2 Johannes Wyclif: Realismus und Biblizismus	733
§ 3 Mystiker in der Nachfolge Meister Eckharts	739
KAPITEL IX: Theologie in der Zeit der Reformkonzilien	743
§ 1 Die gemäßigte „via moderna“: Johannes Gerson	743
§ 2 Die Ekklesiologie des Johannes Hus	748
§ 3 Konsens und Konkordanz: Nikolaus von Kues (1401–1464)	753

Begriffsregister	761
Namenregister	787
Abkürzungsverzeichnis	797